



Empfehlungen der Liga Baselbieter Stromkunden für die am 9. Februar und 8. März 2012 im Landrat traktandierten Vorstösse und Geschäfte zum Thema Energie

Vorstoss	Empfehlung Liga Baselbieter Stromkunden
<p>2010-427 Motion von Simon Trinkler, Grüne Fraktion: Erstellung eines Solar-Katasters Eingereicht am 9. Dezember 2010</p>	<p>Durch die Erstellung eines Solarkatasters kann im Kanton Baselland das technisch vernünftige Potenzial für thermische Solaranlagen und für Photovoltaik-Anlagen aufgezeigt werden. Die Liga Baselbieter Stromkunden erachtet es deshalb als sinnvoll, das Thema „Solarkataster“ in unserem Kanton grundsätzlich anzugehen. Die Liga ist jedoch der Meinung, dass der Vorstoss als Postulat eingereicht werden sollte, damit das Vorhaben an sich vom Regierungsrat zuerst geprüft werden kann.</p> <p>Wir empfehlen deshalb, die Motion als Postulat einzureichen.</p>
<p>2011-154 Motion Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion: Sonnenkollektoren zur Warmwassererzeugung auf alle geeigneten Dächer Eingereicht am 19. Mai 2011</p>	<p>Mit dem Baselbieter Energiepaket besteht bereits ein sehr effektives Programm zur Förderung der Energieeffizienz (Gebäudesanierung) und zur Förderung der Nutzung von erneuerbaren Energien. Darunter fällt auch die Förderung der Warmwassererzeugung durch thermische Solaranlagen bei bestehenden Häusern mit rund CHF 1000.- plus CHF 150-250.-/m². Erfolgt der Einbau gleichzeitig mit dem Gebäude-Neubau und ist er nicht schon heute gesetzlich gefordert, fördert der Kanton den Einbau mit 75% vom Beitrag für bestehende Häuser. Einige Gemeinden sowie Energieversorgungsunternehmen unterstützen thermische Solaranlagen zusätzlich zum Kantonsbeitrag mit einem Förderbeitrag. Gemäss Verordnung über die rationelle Energienutzung EnGV §15 „Wärmeerzeuger“ muss das Brauchwarmwasser in neuen Wohnbauten, Schulen, Restaurants, Spitälern etc. bereits zu mind. 50% mit erneuerbarer Energie erwärmt werden. Dies gilt auch bei der Gesamterneuerung von zentralen Warmwassersystemen.</p> <p>Die Liga Baselbieter Stromkunden ist der Überzeugung, dass im Kanton Baselland bereits sehr sinnvolle und umfassende Instrumente zur Förderung der Sonnenkollektoren zur Warmwassererzeugung vorhanden sind. Zusätzlich wurde die Verordnung über die rationelle Energienutzung bereits im Juni 2009 verschärft. Neue gesetzliche Grundlagen in diesem Bereich lehnt die Liga deshalb ab.</p> <p>Nicht zuletzt ist die Liga auch der Überzeugung, dass die vom Motionär selbst eingebrachte Formulierung „bei gegebener Wirtschaftlichkeit“ neue gesetzliche Massnahmen überflüssig machen. Mit „gegebener Wirtschaftlichkeit“ sollten bereits zentrale Anreize bestehen, um neue beziehungsweise generalüberholte Heizanlagen mit einer solaren Warmwassererzeugung zu ergänzen.</p> <p>Wir empfehlen aus diesen Gründen, die Motion nicht zu überweisen.</p>

Vorstoss**Empfehlung Liga Baselbieter Stromkunden**

2011-155 **2011-155 Motion Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion: Totalrevision des kantonalen Energiegesetzes**
Eingereicht am 19. Mai 2011

Regierungsrätin Sabine Pegoraro kündigte an der Medienkonferenz vom 21.9.2011 an, einen „Runden Tisch Energiestrategie“ einzusetzen, welcher Vorarbeiten für die Überarbeitung der Energiestrategie Baselland leisten wird. Der „Runde Tisch Energiestrategie“ tagte zum ersten Mal am 8. November 2011. Die Diskussionen werden im Februar 2012 fortgesetzt.

Da die Aktivitäten zur Überarbeitung der kantonalen Energiestrategie bereits im Gange sind, sieht die Liga eine Überweisung der Motion als nicht notwendig an. Wir empfehlen deshalb, die Überweisung der Motion abzulehnen.

2011-156 **Motion von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion: Photovoltaik auf alle Gut- und Best-Dächer bei gegebener Wirtschaftlichkeit**
Eingereicht am 19. Mai 2011

Mit der „Kostendeckenden Einspeisevergütung“ (KEV) auf Bundesebene besteht u.a. für die Photovoltaik ein bereits umfassendes, vom Steuerzahler getragenes Förderinstrument. Zudem hat die Baselbieter Regierung im Frühjahr 2011 mitgeteilt, dass die kantonale Einspeisevergütung an jene des Bundes gebunden und damit für Sonnenstrom gesenkt werde. Als Folge davon entschädigt die EBM bei allen Neuanlagen im Netzgebiet während der vollen Abschreibungsdauer die gesamte Photovoltaik-Produktion zum KEV-Ansatz. Gleichzeitig werden von der EBL mit dem Programm 1000jetzt! 1'000 Photovoltaik-Anlagen, 1'000 thermische Solaranlagen, 1'000 energetische Modernisierungen und der Ersatz von 1'000 Elektroheizungen gezielt gefördert.

Die Liga Baselbieter Stromkunden ist der Meinung, dass im Kanton Baselland bereits umfassende Instrumente zur Förderung der Photovoltaik vorhanden sind. Neue gesetzliche Grundlagen in diesem Bereich lehnt die Liga deshalb ab.

Wie bei der Vorlage 2011-154 ist die Liga Baselbieter Stromkunden überzeugt, dass die vom Motionär selbst eingebrachte Formulierung „bei gegebener Wirtschaftlichkeit“ neue gesetzliche Massnahmen überflüssig macht. Mit „gegebener Wirtschaftlichkeit“ sollten für die privaten Liegenschaftsbesitzer bereits zentrale Anreize bestehen, ihre Gut- und Best-Dächer mit einer Photovoltaik-Anlage zur Stromerzeugung auszurüsten.

Aus diesen Gründen empfehlen wir, die Motion 2011-156 wie die Motion 2011-154 zu behandeln und beide Motionen nicht zu überweisen.

Vorstoss	Empfehlung Liga Baselbieter Stromkunden
<p>2011-157 Motion Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion: Nutzungsbonus bei besonders energiesparenden Bauten Eingereicht am 19. Mai 2011</p>	<p>Mit dem Baselbieter Energiepaket besteht auf Kantonsebene bereits ein sehr effektives Programm zur Förderung der Energieeffizienz (Gebäudesanierung) und zur Förderung der Nutzung von erneuerbaren Energien. Zudem werden Neubauten nach MINERGIE-P-Standard gefördert, um diesem besonders energieeffizienten Gebäudestandard zum Durchbruch zu verhelfen. Die Liga Baselbieter Stromkunden ist der Meinung, dass hohe Standards bereits heute mittels finanziellen Anreizen gefördert werden. Zudem ist die Einräumung von Nutzungsboni heute in Gemeindeautonomie, denn die Gemeinden verfügen über verschiedene Möglichkeiten, energiesparende Bauten zu bevorteilen. Eine zusätzliche Regelung der kantonalen Baugesetzgebung ist deshalb nicht nötig.</p> <p>Die Liga empfiehlt, die Motion nicht zu überweisen.</p>
<p>2011-158 Motion Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion: Mehr Energieeffizienz bei Grossheizungen Eingereicht am 19. Mai 2011</p>	<p>Wärmeerkopplungs-Anlagen (WKK-Anlagen) können an gewissen Standorten und ab einer bestimmten Leistung wirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Lösungen für den Ersatz von konventionellen Erdgas- oder Ölheizungen darstellen. Sie werden aber nach wie vor mit Gas oder Öl betrieben und stellen in den meisten Fällen keine Anlagen mit erneuerbaren Brennstoffen dar. Es müssten deshalb verschiedene ökonomische und ökologische Fragen geklärt werden. Insbesondere stellt sich die Frage, ob eine Beschränkung auf eine Technologie tatsächlich wünschbar ist. Im Einzelfall könnten durchaus auch andere Systeme sinnvolle Alternativen bieten. Die Liga beurteilt WKK-Anlagen zudem momentan nur bei Grossanlagen an guten Wärmestandorten mit guten Wärmeabnehmern, als wirtschaftlich rentabel. Die vom Motionär angegebene Grenze der Heizleistung erscheint der Liga als zu tief, um wirtschaftlich rentabel zu sein. Vor dem Verlangen nach einer regierungsrätlichen Vorlage zur Änderung der Bauvorschriften sollten deshalb die Grundlagen für die mögliche sinnvolle ökologisch und wirtschaftliche Nutzung von WKK-Anlagen in unserem Kanton erarbeitet werden.</p> <p>Die Liga empfiehlt aus obengenannten Gründen, die Motion als Postulat zu überweisen.</p>
<p>2011-159 Motion Sarah Martin, Grüne Fraktion: Änderung des Energiegesetzes: Verpflichtung der Stromversorgungsunternehmen zur Einführung eines Standard-Strommix, der zu 100% aus erneuerbaren Energien besteht. Eingereicht am 19. Mai 2011</p>	<p>Die Vorlage verlangt einen kantonalen Eingriff in den liberalisierten Strommarkt. Dieser Eingriff stünde im Widerspruch zur Handels- und Gewerbefreiheit. Die Liga lehnt solche Eingriffe in die Wirtschaftsfreiheit der Energieversorgungsunternehmen vollumfänglich ab. Unabhängig davon bietet zum Beispiel die EBL seit Kurzem als Standard einen zu 100% aus erneuerbaren Energien bestehenden Strommix an. Zusätzlich können die Kunden auf das Stromprodukt «EBL Grün» wechseln. Die EBM bietet die Produkte «EBM Regiostrom», «EBM Wasserstrom», «EBM Sonnenstrom» und «EBM Naturmix, aus welchen die Kunden auswählen können. Die Liga ist der Meinung, dass die Energieversorgungsunternehmen den von der Motionärin gewünschten Strommix bereits anbieten. Es liegt nun an den Kundinnen und Kunden, diesen Strommix auch tatsächlich zu beziehen.</p> <p>Aus obengenannten Gründen empfehlen wir, diese Motion nicht zu überweisen.</p>

	Vorstoss	Empfehlung Liga Baselbieter Stromkunden
2011-160	Motion Philipp Schoch, Grüne Fraktion: Progressive Stromtarife Eingereicht am 19. Mai 2011	<p>Die Liga Baselbieter Stromkunden beurteilt diese Motion als wirtschaftsfremd und den heutigen Liberalisierungsabsichten entgegenstehend. Unsere Baselbieter Energieversorgungsunternehmen (EVU) würden im Hinblick auf die Strommarktliberalisierung mit derartigen Auflagen gegenüber den EVUs mit Sitz in anderen Kantonen, wettbewerblich benachteiligt. Zudem würden progressive Stromtarife den Wirtschaftsstandort Baselland erheblich schwächen.</p> <p>Die Liga empfiehlt deshalb, die Motion nicht zu überweisen.</p>
011-164	Postulat Philipp Schoch, Grüne Fraktion: Entkopplung Stromabsatz und Gewinn. Eingereicht am 19. Mai 2011	<p>Die Vorlage widerspricht den heutigen Liberalisierungsabsichten und Strukturen im Strommarkt, welche Schweizweit und auch EU-weit vorangetrieben werden. Ein wichtiges Ziel der Liberalisierung, nämlich schlankere Strukturen der EVUs zu fördern, würde mit einem solchen Vorhaben gefährdet.</p> <p>In diesem Sinne empfehlen wir, dieses Postulat nicht zu überweisen.</p>
2011-165	Postulat Sarah Martin, Grüne Fraktion: Investitionen in Energieeffizienz Eingereicht am 19. Mai 2011	<p>Im vorliegenden Postulat wird ein willkürlicher Zusammenhang zwischen Investitionen der Energieversorgungsunternehmen (EVU) und einer angestrebten Verpflichtung der EVUs zur Förderung der Energieeffizienz hergestellt. Die Liga der Baselbieter Stromkunden lehnt solche wirtschaftsfremden Verpflichtungen an die EVUs ab. Der Vorstoss greift in grossem Masse in die Wirtschaftsfreiheit der EVUs ein.</p> <p>Die Liga empfiehlt deshalb, das Postulat nicht zu überweisen.</p>
2011-179	Postulat Kirchmayr, Grüne Fraktion: Überarbeiten der kantonalen Energiestrategie Eingereicht am 9. Juni 2011	<p>Die Aktivitäten zur Überarbeitung der kantonalen Energiestrategie sind bereits im Gange (siehe Antwort zur Motion 2011-155).</p> <p>Um eine umfassende Antwort zu den aktuellen Aktivitäten und dem weiteren Fahrplan zu erhalten, empfiehlt die Liga Baselbieter Stromkunden, das Postulat zu überweisen.</p>